

Evangelium nach Lukas

Lux = Licht

Kapitel 1

Vers 1

Da nun schon viele versucht haben, eine Erzählung der Reihe nach zu ordnen, über die unter uns sich erfüllt habenden pragmatischen Dinge,

Vers 2

wie die uns von Anfang an Augenzeugen und dem Wort unterwürfig Gewesene übermittelt haben,

Vers 3

schien es auch mir gut, nachdem ich allem nachgegangen war, es dir der Reihe nach zu schreiben, verehrter Theophilus,

Vers 4

damit du die Zuverlässigkeit genau erkennst, über die Worte, über die du unterrichtet worden bist.

Vers 5

Es wurde in den Tagen Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester namens Zacharias aus der diensttuenden Priesterabteilung Abijas ernannt, und seine Frau (war) aus den Töchtern Aarons, ihr Name war Elisabeth.

Vers 6

Sie waren nämlich beide gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Rechtsatzungen des Herrn.

Vers 7

Und sie hatten kein Kind, da Elizabeth unfruchtbar war, und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt (=alt).

Vers 8

Es geschah aber: (Als) er im Priesterdienst in der Reihe seiner diensttuenden Priesterabteilung vor Gott war,

Vers 9

wurde er nach dem Brauch des Priesterdienstes durch das Los bestimmt, zu räuchern, (und) er ging in den Tempel des Herrn hinein.

Vers 10

Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Rauchopfers.

Vers 11

Und ein Bote des Herrn erschien ihm und stand bei der Rechten des Altars des Rauchopfers.

Vers 12

Und Zacharias war beunruhigt, als er (ihn) sah, und Angst überfiel ihn.

Vers 13

Ferner sagte der Bote zu ihm: Ängstige dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört worden, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes rufen.

Vers 14

Und eine Freude wird er dir sein und ein Jubel, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Vers 15

Denn er wird groß vor dem Herrn sein und niemals Wein und ein Rauschgetränk trinken und mit heiligem Geist erfüllt werden, noch dazu von seiner Mutter Leib an.

Rauschgetränk = ουσκαα = שכרא = berauschendes Getränk (aramäisch)

Vers 16

Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückbringen.

Vers 17

Und er wird vor ihm im Geist und der Kraft des Elia vorausgehen, [um die Herzen der Väter zu ihren Kindern zurückzubringen](#) und die Ungehorsamen zur praktischen Weisheit der Gerechten, um dem Herrn ein gerüstetes Volk zuzubereiten.

Maleachi 3,24

Vers 18

Und Zacharias sagte zu dem Boten: Woran werde ich dieses erkennen? Denn ich bin ein alter Mann und meine Frau ist fortgeschritten in ihren Tagen.

Vers 19

Und der Bote antwortete und sagte zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um zu dir zu sprechen und dir diese frohe Botschaft zu verkündigen.

Vers 20

Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die sich zu ihrer Zeit erfüllen werden.

Vers 21

Und das Volk erwartete Zacharias, und sie wunderten sich darüber, dass er so lange im Tempel verweilte.

Vers 22

Als er jedoch herauskam, konnte er nicht zu ihnen sprechen; und sie erkannten, dass er im Tempel eine Erscheinung gesehen hatte, und er gab ihnen Zeichen und blieb taubstumm.

διαεύω = Zeichen geben mittels Hände, Augen, Kopfbewegungen etc.

Vers 23

Und es geschah: Sobald die Tage seines Priesterdienstes erfüllt waren, ging er in sein Haus zurück.

Vers 24

Nach diesen Tagen aber empfing seine Frau Elisabeth und verbarg sich **fünf** Monate und sagte:

Vers 25

Auf diese Weise hat der Herr mir in (diesen) Tagen getan, in denen er mich ansah, um meine Schande unter den Menschen wegzunehmen.

Vers 26

Und in dem Monat, dem **sechsten**, wurde der Bote Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas gesandt, deren Name Nazareth (ist),

Vers 27

zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt war, dessen Name Josef (ist), aus dem Haus Davids. Und der Name der Jungfrau (ist) Maria.

Vers 28

Und (als) der Bote zu ihr hingegangen war, sagte er: Freue dich, Begnadete, der Herr (ist) mit dir, gesegnet bist du unter den Frauen!

Vers 29

Und (als) sie ihn sah, erschrak sie über sein Wort und überlegte sich, was für eine Art diese Begrüßung sei.

Vers 30

Und der Bote sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden!

Vers 31

Und siehe, du wirst in deinem Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus rufen.

Vers 32

Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten gerufen werden, und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Vers 33

Und er wird König sein über das Haus Jakob in die Ewigkeiten, und seines Königreiches wird kein Ende sein.

Vers 34

Jedoch sagte Maria zu dem Boten: Wie kann dies sein, da ich keinen Mann kenne?

Vers 35

Und der Bote antwortete und sagte zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das von dir geboren werden wird, Sohn Gottes gerufen werden.

Vers 36

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte auch sie hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und dieser ist für sie der **sechste** Monat, die unfruchtbar gerufen wird,

Vers 37

da ein jedes Wort von Seiten Gottes nicht kraftlos sein wird.

Vers 38

Da sagte Maria: Siehe, die Magd des Herrn (bin ich)! Mir geschehe nach deinem Wort! Und der Bote ging von ihr fort.

Vers 39

(Nachdem) Maria in jenen Tagen aufgestanden war, ging sie mit Eile in das Bergland, in eine Stadt von Juda,

Vers 40

Und sie ging in das Haus des Zacharias hinein und begrüßte Elisabeth.

Vers 41

Und es geschah: Als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Leib, und Elisabeth wurde mit heiligem Geist erfüllt.

βρεφος = Baby

Vers 42

Und sie schrie mit lautem Ruf auf und sagte: Gesegnet (bist) du inmitten der Frauen, und gesegnet (ist) die Frucht deines Leibes.

Vers 43

Und woher (ist) mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Vers 44

Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meine Ohren hineinkam, hüpfte das Baby in Jubel in meinem Leib.

βρεφος = Baby

Vers 45

Und gesegnet ist die, die geglaubt hat, weil eine Erfüllung sein wird, was ihr vom Herrn gesagt worden ist.

Vers 46

Und Maria sagte: [Meine Seele hält den Herrn für groß,](#)

Vers 47

[und mein Geist hat über Gott, meinem Retter, gejubelt.](#)

1.Samuel 2,1

Vers 48

[Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut,](#) denn siehe, von nun an werden mich alle Generationen gesegnet nennen.

1.Samuel 1,11

Vers 49

Denn der Mächtige hat große (Dinge) mir getan, und [sein Name ist heilig.](#)

Psalm 111,9

Vers 50

[Und seine Barmherzigkeit \(gilt\) denen, die ihn fürchten,](#) von Generation zu Generation.

Psalm 103,17

Vers 51

Er hat mit seinem Arm Stärke bewiesen, er hat die Überleuchtenden die Einsicht ihres Herzens zerstreut.

Vers 52

Er hat die Mächtigen von ihren Thronen gestürzt und die Niedrigen erhöht.

Vers 53

Er hat die Hungrigen mit guten (Dingen) gefüllt, und die Reichen hat er leer weggeschickt.

Vers 54

Er hat seinem Knecht Israel geholfen, der Barmherzigkeit zu gedenken,

Vers 55

wie er zu unseren Vätern gesagt hat, zu Abraham und zu seinem Samen für die Ewigkeit.

Vers 56

Und Maria blieb etwa **drei** Monate zusammen mit ihr. Dann kehrte sie in ihr Haus zurück.

Vers 57

Und für Elisabeth erfüllte sich die Zeit ihres Gebärens, und sie gebar einen Sohn.

Vers 58

Und die Nachbarn und ihre Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht hat, und sie freuten sich mit ihr.

Vers 59

Und es geschah: Am Tag, dem **achten**, kamen sie, um das Kind zu beschneiden, und sie riefen es auf den Namen seines Vaters Zacharias.

Vers 60

Und seine Mutter nahm das Gespräch auf und sagte: Nein, sondern er soll Johannes gerufen werden.

Vers 61

Und sie sagten zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der mit diesen Namen gerufen wird.

Vers 62

Also winkten sie seinem Vater zu, wie er ihn rufen wolle.

ἐννεύω = zuwinken, ein Zeichen durch Nicken geben

Vers 63

Und (nachdem) er eine Schreibtafel gefordert hatte, schrieb er: Sein Name ist Johannes. Und sie wunderten sich alle.

Vers 64

Und alsbald öffnete sich sein Mund, und seine Zunge (löste sich), und er sprach und lobte Gott.

Vers 65

Und eine Furcht entstand über alle, die um sie herum wohnten, und alle diese Worte wurden im ganzen Bergland von Judäa besprochen.

Vers 66

Und alle, die sie gehört hatten, legten sie in ihr Herz und sagten: Was wird demnach diesem Kind zuteil? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

Vers 67

Und sein Vater Zacharias aber wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und prophezeite und sagte:

Vers 68

[Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels](#), denn er hat sein Volk besucht und eine Erlösung geschaffen,

Psalm 41,14; Psalm 72,18; Psalm 106,48

Vers 69

und hat für uns ein Horn der Rettung aufgerichtet im Hause seines Knechtes David,

Vers 70

wie er durch den Mund seiner heiligen Propheten geredet hat, die seit Ewigkeit sind:

Vers 71

[Rettung von unseren Feinden und \(Rettung\) aus der Hand aller derer, die uns hassen](#),

Psalm 18,18

Vers 72

um die Barmherzigkeit an unseren Vätern zu erweisen und an seinen heiligen Bund zu gedenken,

Vers 73

(und an) den Schwur, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, uns zu geben,

Vers 74

ihm fruchtlos zu dienen, die wir aus der Hand unserer Feinde befreit wurden,

Vers 75

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens.

Vers 76

Und du, Kindchen, wirst Prophet des Höchsten genannt werden, denn [du wirst vor dem Angesicht des Herrn vorhergehen, um seine Wege zu bereiten](#),

Jesaja 40,3; Maleachi 3,1

Vers 77

um seinem Volk Erkenntnis der Errettung in der Vergebung ihrer Sünden zu geben,

Vers 78

durch die Gemütsregungen des Erbarmens unseres Gottes, mit denen uns der Aufgang aus der Höhe besucht hat,

Vers 79

[um denen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen, zu erscheinen](#) und unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.

Jesaja 9,1

Vers 80

So wuchs das Kindchen heran und wurde stark im Geist und war in der Wüste bis zu dem Tag seines öffentlichen Auftretens vor Israel.

Kapitel 2

Vers 1

Es geschah nämlich: In jenen Tagen ging eine Verordnung seitens des Kaisers Augustus heraus: Es lasse sich das ganze bewohnte Reich aufschreiben!

Vers 2

Diese erste Aufschreibung geschah, (als) Kyrenius Statthalter Syriens war.

Vers 3

Und alle gingen sich aufschreiben zu lassen, jeder in seine eigene Stadt.

Vers 4

Ferner zog auch Josef von Galiläa aus der Stadt Nazareth nach Judäa in die Stadt Davids hinauf, die Betlehem gerufen wird, dadurch, dass er aus dem Haus und Geschlecht Davids war,

Vers 5

um sich mit Maria, die ihm verlobt war, die schwanger war, aufschreiben zu lassen.

Vers 6

Es geschah aber: Während sie dort waren, erfüllten sich die Tage, so dass sie gebar.

Vers 7

Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil für sie kein Platz im Gästezimmer war.

Vers 8

Und Hirten waren in derselben Gegend, die auf dem Feld lebten und über ihre Herde des Nachts wachend wachten.

Vers 9

Und siehe, ein Bote des Herrn stellte sich zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie herum, und sie fürchteten eine große Furcht.

Vers 10

Und der Bote sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich bringe für euch eine gute Botschaft von großer Freude, die allem Volk sein wird.

Vers 11

Denn für euch ist heute ein Retter geboren worden, der der Christus ist, der Herr in der Stadt Davids.

Vers 12

Und dies ist für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Baby in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend finden.

Vers 13

Und plötzlich war mit dem Boten eine Menge eines himmlischen Heeres, die Gott lobte und sagte:

Vers 14

Herrlichkeit in Höhen Gottes und auf Erden Frieden in den Menschen des Wohlgefallens.

Vers 15

Und es geschah: Als die Boten von ihnen in den Himmel fortgegangen waren, sprachen die Menschen, die Hirten, zueinander: Lasst uns doch bis nach Bethlehem hingehen und lasst uns dieses Wort, das Geschehene, sehen, das der Herr uns wissen ließ!

Vers 16

Und sie kamen eilend und fanden sowohl Maria als auch Josef und das Baby, in der Krippe liegend.

βρεφος = Baby

Vers 17

(Nachdem) sie gesehen haben, ließen sie über das ihnen gesagte Wort über dieses Kleinkind (alle) wissen.

παιδιον = Kleinkind

Vers 18

Und alle, die dies gehört haben, wunderten sich über das von den Hirten zu ihnen Gesprochene.

Vers 19

Aber Maria bewahrte alle diese Worte, indem sie sie in ihrem Herzen zusammenwarf (=zusammenbrachte).

Vers 20

Und die Hirten kehrten zurück, preisend und lobend Gott über allem, was sie gehört und gesehen hatten, sowie zu ihnen gesagt worden war.

Vers 21

Und als **acht** Tage erfüllt waren, um ihn zu beschneiden, da wurde sein Name Jesus genannt, den der Bote genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war.

Vers 22

Und als die Tage ihrer Reinigung gemäß dem Gesetz Mose erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen,

Vers 23

Wie geschrieben im Gesetz des Herrn: **Jedes Männliche, das den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn heilig genannt werden,**

2.Mose 13,2+12+15

Vers 24

und um Opfer zu geben gemäß dem gesagten Wort im Gesetz des Herrn: **Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.**

3.Mose 12,8

Vers 25

Und siehe, ein Mann war in Jerusalem, dessen Name Simeon ist, und dieser Mann (war) gerecht und gottesfürchtig und erwartete den Trost Israels und der Heiligen Geist war auf ihm.

Vers 26

Und ihm war unter dem heiligen Geist geweissagt worden, den Tod nicht zu sehen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Vers 27

Und er kam im Geist zum Tempel, und in den die Eltern das Kleinkind Jesus hineinbrachten, um gemäß der Sitte des Gesetzes ihn betreffend zu tun.

Vers 28

Und er nahm es in seine Arme und pries Gott und sagte:

Vers 29

Nun entlässt du deinen Diener, Herrscher, gemäß deinem Wort in Frieden.

δеспοτης = (Despot) Herrscher, Gebieter, Besitzer

Vers 30

Denn meine Augen haben deine Rettung gesehen,

Vers 31

die du angesichts aller Völker bereitet hast,

Vers 32

ein Licht zur Offenbarung der Nationen und Herrlichkeit deines Volkes Israels.

Vers 33

Und Josef wunderte sich, und auch seine Mutter, über das, was über ihn gesagt wurde.

Vers 34

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser (Sohn) ist dazu bestimmt zum Fall und Auferstehung vieler (Menschen) in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird,

Vers 35

jedoch auch dir wird ein Schwert deine eigene Seele durchbohren, damit die Gedanken aus vielen Herzen offenbart werden.

Vers 36

Und Hanna, eine Prophetin, war eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser. Diese war an vielen Tagen fortgeschritten und hatte **sieben** Jahre mit einem Mann seit ihrer Jungfräulichkeit gelebt.

Vers 37

Und sie war eine Witwe von **vierundachtzig** Jahren, die den Tempelbezirk nicht verließ, da sie Gott Nacht und Tag mit Fasten und Beten diente.

Vers 38

Und als sie in dieser Stunde zur Stelle war, bekannte sie den Herrn und sprach über ihn zu allen, die die Erlösung Jerusalems erwarteten.

Vers 39

Und als sie alles nach dem Gesetz des Herrn vollbracht hatten, kehrten sie nach Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth zurück.

Vers 40

Und das Kindchen wuchs und wurde stark im Geist und erfüllt mit Weisheit, und die Gnade Gottes war auf ihm.

Vers 41

Und seine Eltern gingen jedes Jahr zum Passahfest nach Jerusalem.

Vers 42

Und als er **zwölf** Jahre geworden war, zogen sie nach Jerusalem hinauf, gemäß dem Ritus des Festes.

Vers 43

Und (als) sie die Tage erfüllt hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Jüngling Jesus in Jerusalem zurück. Und Josef und seine Mutter wussten (es) nicht.

Vers 44

Da sie aber annahmen, dass er bei der Karawane sei, gingen sie eines Tages Weg. Dann suchten ihn bei ihren Verwandten und Bekannten.

Vers 45

Und (nachdem) sie ihn nicht gefunden haben, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.

Vers 46

Und es geschah: Nach **drei** Tagen fanden sie ihn im Tempelbezirk, in der Mitte der Lehrer sitzend und ihnen zuhörend und sie befragend.

Vers 47

Jedoch alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten.

Vers 48

Und als sie ihn sahen, waren sie verwirrt. Und seine Mutter sagte zu ihm: Sohn, warum hast du uns solches angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich schmerzlich gesucht.

Vers 49

Er sagte zu ihnen: Was (ist der Grund), dass ich mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in den (Tempelbereichen) meines Vaters sein muss?

Vers 50

Aber sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sprach.

Vers 51

Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter hielt alle diese Worte in ihrem Herzen fest.

Vers 52

Und Jesus nahm zu an Weisheit und Reife und an Gunst bei Gott und den Menschen.

Kapitel 3

Vers 1

Und im **fünfzehnten** Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius (war) Pontius Pilatus Statthalter von Judäa und Herodes **Vierfürst** von Galiläa und sein Bruder Philippus **Vierfürst** von Ituräa und der Gegend von Trachonitis und Lysanias **Vierfürst** von Abilene.

Vers 2

Zur Zeit des Hohenpriestertums Hannas und Kaiphas geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.

Vers 3

Und er ging in die ganze Gegend um den Jordan und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,

Vers 4

wie im Buch der Worte des Jesajas, des Propheten, geschrieben ist: [Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht seine Straße gerade!](#)

Vers 5

[Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden, und das Verbogene soll zu einer Geraden werden, und die unebenen \(Bahnen\) zu ebenen Bahnen.](#)

Vers 6

[Und jedes Fleisch soll die Rettung Gottes sehen.](#)

Jesaja 40,3-5

Vers 7

Also sagte er zu der Volksmenge, die ausrückte, um von ihm getauft zu werden: Brut von Giftschlangen, wer hat euch zugesagt, [vor] dem kommenden Zorn zu (ent)fliehen?

Vers 8

Bringt Früchte, die der Buße würdig sind, und fangt nicht an, in euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham! Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann.

Vers 9

Aber schon ist auch die Axt auf die Wurzel der Bäume gelegt. Folglich wird jeder Baum, der keine gute Frucht trägt, herausgeschlagen und ins Feuer geworfen.

Vers 10

Und die Volksmengen fragten ihn: Was sollen wir nun tun?

Vers 11

Er antwortete und sagte zu ihnen: Der, der **zwei** Tunika hat, teile dem aus, der keinen hat, und der, der Speisen hat, tue dasselbe.

Vers 12

Und auch Zöllner kamen, um getauft zu werden, und sagten zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun?

Vers 13

Und er sagte zu ihnen: Treibt nicht mehr ein als das Angeordnete!

Vers 14

Und auch die Soldaten fragten ihn und sagten: Und was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: Schüchtert niemanden ein und klagt nicht zu Unrecht an und begnügt euch mit eurem Sold!

Vers 15

Und (als) das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen betreffs Johannes überlegten, ob er doch der Christus sei,

Vers 16

antwortete Johannes, indem er zu ihnen allen sagt: Ich taufe euch in der Tat mit Wasser, aber der, der mächtiger ist als ich, kommt, dessen Sandalenriemen ich nicht würdig bin zu lösen. Er wird euch in dem Heiligen Geist und Feuer taufen.

Vers 17

In dessen Hand (ist) die Wurfschaufel, um seine Tenne gründlich zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln, jedoch die Spreu wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

ασβεστος = unauslöschlich, unvergänglich (Asbest)

Vers 18

In der Tat nun: Mahnend mit vielen und anderen (Worten) evangelisierte er das Volk.

Vers 19

(Nachdem) aber Herodes, der Vierfürst, von ihm getadelt worden war wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, und wegen aller bössartigen (Taten), die Herodes getan hatte,

Vers 20

fügte auch diese (Tat) zu allem hinzu, indem er Johannes im Gefängnis einsperrte.

Vers 21

Und es geschah, in dem (=als) das ganze Volk getauft worden war und auch Jesus getauft wurde und betete, wurde der Himmel geöffnet,

Vers 22

und der Geist, der heilige, kam in leiblicher Gestalt herab auf ihn, wie eine Taube, und eine Stimme aus dem Himmel geschah: Du bist mein Sohn, der geliebte, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Vers 23

Und Jesus selbst begann (mit) etwa **dreißig** Jahren, er war, wie angenommen wurde, ein Sohn Josefs, des Elis,

Vers 24

des Mattats, des Levis, des Melchis, des Jannais, des Josefs,

Vers 25

des Mattitjas, des Amos, des Nahums, des Heslis, des Naggais,

Vers 26

des Mahats, des Mattitjas, des Schimis, des Josechs, des Jodas,

Vers 27

des Johanans, des Resas, des Serubbabels, des Schealtiels, des Neris,

Vers 28

des Melchis, des Addis, des Kosams, des Elmadams, des Ers,

Vers 29

des Joschuas, des Eliesers, des Jorims, des Mattats, des Levis,

Vers 30

des Simeons, des Judas, des Josefs, des Jonams, des Eljakims,

Vers 31

des Meleas, des Mennas, des Mattatas, des Natans, des Davids,

Vers 32

des Isais, des Obeds, des Boas, des Salmons, des Nachschons,

Vers 33

des Amminadabs, des Admins, des Arnis, des Hezrons, des Perez, des Judas,

Vers 34

des Jakobs, des Isaaks, des Abrahams, des Terachs, des Nahors,

Vers 35

des Serugs, des Regus, des Pelegs, des Ebers, des Schelachs,

Vers 36

des Kenans, des Arpachschads, des Sems, des Noahs, des Lamechs,

Vers 37

des Metusalems, des Henochs, des Jereds, des Mahalalels, des Kenans,

Vers 38

der Enoschs, des Seths, des Adams, des Gottes.

Kapitel 4

Vers 1

Und Jesus, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde mit dem Geist in die Wüste geführt,

Vers 2

und wurde **vierzig** Tage von dem Teufel versucht. Und in jenen Tagen aß er nichts, und als sie vollendet waren, hatte er danach Hunger.

Vers 3

Und der Teufel sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, befehl diesem Stein, auf dass er ein Brot werde.

Vers 4

Jesus aber antwortete ihm und sagte: Geschrieben ist: [Der Mensch wird nicht vom Brot allein leben, sondern von einem jeden Wort Gottes.](#)

5. Mose 8,3

Vers 5

Und (nachdem) ihn der Teufel mit auf einen hohen Berg hinaufgeführt hatte, zeigte er ihm in einem Moment alle Königreiche der Welt.

Vers 6

Und der Teufel sagte zu ihm: Ich werde dir diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben, denn sie ist mir übergeben worden, und ich gebe sie, wem ich will.

Vers 7

Wenn **du** also vor mir anbetend niederfällst, wird alles dir sein.

Vers 8

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Geh weg, hinter mich, Satan! Es ist geschrieben: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und ihm allein sollst du dienen.**

5. Mose 6,13 und 10,20

Vers 9

Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf einen kleinen Flügel des Tempelbezirks und sagte zu ihm: Wenn du der Sohn Gottes bist, dann wirf dich von hier herunter.

Vers 10

Denn es ist geschrieben: **Er wird seinen Engeln befehlen, dich zu beschützen,**

Psalm 91,11

Vers 11

und: **Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.**

Psalm 91,12

Vers 12

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Es ist gesagt: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.**

5. Mose 6,16

Vers 13

Als nun der Teufel jede Versuchung beendet hatte, wich er von ihm bis zu einem passenden Zeitpunkt.

Vers 14

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und (der) Ruf über ihn ging aus hinab in die ganze Umgebung.

Vers 15

Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen.

Vers 16

Und er kam nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Und er ging nach seiner Gewohnheit am Tag der Sabbate in die Synagoge hinein und stand auf, um zu lesen.

Vers 17

Und ihm wurde das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und (nachdem) er das Buch aufgeschlagen hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

Vers 18

Der Geist des Herrn (ist) auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Elenden gute Botschaft zu verkündigen. Er hat mich gesandt, die Zerbrochenen des Herzens zu kurieren, den Gefangenen eine Freilassung zu verkündigen, und den Blinden, dass sie wieder sehen, und die Zertrümmerten in (die) Freiheit zu entsenden,

Vers 19

ein wohlgefälliges Jahr des Herrn zu verkündigen.

Jesaja 61,1-2 und 58,6

Vers 20

Und (nachdem) er die Schriftrolle zusammengerollt und dem Diener abgegeben hatte, setzte er sich. Und die Augen aller in der Synagoge waren gespannt ihn anschauend.

Vers 21

Und er begann ihnen zu sagen: Heute hat sich diese Schrift in euren Ohren erfüllt.

Vers 22

Und alle gaben Zeugnis von ihm und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund herauskamen. Und sie sagten: Ist dieser nicht ein Sohn Josephs?

Vers 23

Und er sagte zu ihnen: Auf jeden Fall werdet ihr zu mir diese Parabel sagen: Arzt, heile dich! Alles, was wir hörten, geschehen in Kapernaum, tue auch hier in deinem Vaterland.

Vers 24

Und er sagte: Amen, ich sage euch, dass kein Prophet in seinem Vaterland willkommen ist.

Vers 25

(Der) Wahrheit betreffend sage ich aber euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elijas in Israel, als der Himmel über **drei** Jahre und **sechs** Monate verschlossen war, so war eine große Hungersnot über das ganze Land entstanden,

Vers 26

und Elia wurde zu keinem von ihnen gesandt, außer nach Sarepta vom sidonischen (Gebiet) zu einer Frau, einer Witwe.

Vers 27

Und viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa, und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Naaman, der Syrer.

Vers 28

Und alle in der Synagoge wurden voll des Zorns, (als) sie diese (Dinge) hörten.

Vers 29

Und (nachdem) sie aufgestanden waren, stießen ihn aus der Stadt hinaus und führten ihn bis zu einem Rand des Abgrund eines Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn kopfüber hinabzustürzen.

Vers 30

Aber er ging durch ihre Mitte hindurch und zog fort.

Vers 31

Und er ging nach Kapernaum, einer Stadt von Galiläa, hinab und lehrte sie an den Sabbaten.

Vers 32

Und sie waren in Erstaunen versetzt über seine Lehre, weil sein Wort in Vollmacht war.

Vers 33

Und ein Mann war in der Synagoge, der den Geist eines unreinen Dämons hatte.

Und er schrie mit lauter Stimme auf

Vers 34

und sagte: Ach! Was ist uns und dir, Jesus Nazarener? Bist du gekommen, uns zu vernichten?
Ich kenne dich, wer du bist: Der Heilige Gottes!

Der Ausdruck "Was ist uns und dir?" kommt aus dem Hebräischen „מה לי ולך“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt.11,12; 2.Chron.35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2.Kön.3,13). Die Dämonen wollen Jesus sagen: Was haben wir dir getan, dass du uns das antust?

Vers 35

Und Jesus bestrafte ihn, indem er sagte: Werde mundtot gemacht und fahre von ihm aus!
Und (nachdem) der Dämon ihn in die Mitte geschleudert hatte, fuhr er von ihm aus, gar nichts hatte ihn verletzt.

Vers 36

Und ein Staunen kam über alle, und sie sprachen miteinander und sagten zueinander: Was ist dieses Wort, dass er mit Vollmacht und Kraft den unreinen Geistern befiehlt, und sie fahren aus?

Vers 37

Und die Kunde über ihn ging zu jedem Ort der Umgebung hinaus.

Vers 38

Und (nachdem) er von der Synagoge aufgeberochen war, ging in das Haus des Simon. Jedoch war die Schwiegermutter von Simon durch großes (=hohes) Fieber eingeschränkt, und sie baten ihn für sie.

Vers 39

Und (als) er über ihr stand, tadelte er das Fieber, und es verließ sie. Und sogleich stand sie auf und diente ihnen.

Vers 40

Und (als) die Sonne unterging, brachten alle, die an verschiedenen Krankheiten Schwache hatten, diese zu ihm. Und **er** legte *einem* jeden von ihnen die Hände auf und therapierte sie.

Vers 41

Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, die schrien und sagten: Du bist Christus, der Sohn Gottes! Und er tadelte sie und ließ sie nicht sprechen, weil sie wussten, (dass) er der Christus war.

Vers 42

Und (als) Tag geworden war, ging er hinaus und kam an einen einsamen Ort. Und die Volksmengen suchten ihn und kamen zu ihm hin und hielten ihn fest, dass er nicht von ihnen weg gehe.

Vers 43

Er sagte aber zu ihnen: Ich muss das Königreich Gottes auch in anderen Städten als Evangelium verkünden, weil ich dazu gesandt bin.

Vers 44

Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Kapitel 5

Vers 1

Und es geschah, während ihn die Volksmenge bedrängte und das Wort Gottes hörte, da stand er am See Genezareth entlang.

Vers 2

Und er sah **zwei** Boote am See entlang stehen (=liegen). Und die Fischer, die aus ihnen ausgestiegen waren, wuschen ihre Netze.

Vers 3

Und (nachdem) er in **eines** der Boote, welches Simons war, eingestiegen war, bat er ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren. Und (nachdem) er sich gesetzt hatte, lehrte er aus dem Boot die Volksmengen.

Vers 4

Und als er aufgehört hatte, zu sprechen, sagte er zu Simon: Fahr zur Tiefe hin hinaus und lasst eure Netze zum Fang hinunter!

Vers 5

Und (als) Simon antwortete, sagte er zu ihm: Unterweiser, die ganze Nacht hindurch haben wir gearbeitet und nichts erhalten, aber auf dein Wort werde ich die Netze hinunterlassen.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 6

Und (nachdem) er dies getan hatte, schlossen sie eine große Menge Fische ein. Und ihre Netze zerrissen.

Vers 7

Und die gaben den Partnern im anderen Boot Zeichen, zu kommen und zusammen mit ihnen zuzufassen. Und sie kamen und füllten beide Boote, so dass sie zu sinken begannen.

Vers 8

Und (als) Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Kniee nieder und sagte: Geh von mir fort, denn ich bin ein sündiger Mann, Herr!

Vers 9

Ein Entsetzen nämlich hatte ihn und alle, die mit ihm waren, erfasst, aufgrund des Fangs der Fische, den sie zusammen erhalten hatten,

θαμβος = Entsetzen, Staunen, Erstaunen, Schrecken

Vers 10

ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Teilhaber von Simon waren. Und Jesus sagte zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.

Vers 11

Und (nachdem) sie die Boote ans Land gebracht (und) alles verlassen hatten, folgten sie ihm nach.

Vers 12

Und es geschah, während er in **einer** der Städte war, sieh da, ein Mann, voller Aussatz. Und (als) er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und flehte ihn an und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen.

Vers 13

Und (als) er seine Hand ausstreckte, berührte er ihn und sagte: Ich will, werde rein gemacht! Und sogleich ging der Aussatz von ihm weg.

Vers 14

Und er befahl ihm, (es) niemandem zu sagen, sondern: Geh fort (und) zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung genauso, wie Mose (es) festgelegt hat, zu einem Zeugnis für sie!

Vers 15

Und das Wort über ihn verbreitete sich immer mehr, und viele Volksmengen kamen zusammen, um (ihn) zu hören und von ihren Gebrechen therapiert zu werden.

Vers 16

Jedoch zog er sich in die wüsten Gegenden zurück und betete.

Vers 17

Es geschah aber an **einem** der Tage, da er lehrte, da saßen Pharisäer und Schriftgelehrte dabei, die aus einem jeden Ort Galiläas und Judäas und Jerusalems gekommen waren. Und die Kraft des Herrn war da, so dass er heilte.

Vers 18

Und siehe, Männer brachten einen Mann, der gelähmt war, auf einem Bett, und sie suchten ihn hineinzubringen und ihn vor ihn zu legen.

Vers 19

Und (da) sie wegen der Volksmenge nicht fanden, wie sie ihn hineinbringen können, stiegen sie auf das Dach hinauf und ließen ihn mit dem Bett durch die Ziegel hinunter in die Mitte vor Jesus.

Vers 20

Und (als) er ihren Glauben sah, sagte er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

Vers 21

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an, (es) durchzudenken, und sagten: Wer ist dieser, der Gotteslästerungen spricht? Wer kann die Sünden vergeben außer Gott allein?

Vers 22

Und (nachdem) Jesus ihre Gedanken erkannt hatte, antwortete er und sagte zu ihnen: Was durchdenkt ihr in euren Herzen?

Vers 23

Was ist leichter, zu sagen: „Deine Sünden sind dir vergeben“, oder zu sagen: „Steh auf und geh“?

Vers 24

Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen auf der Erde Vollmacht hat, Sünden zu vergeben, sagte er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, und (nachdem) du dein Bett genommen hast, geh in dein Haus!

Vers 25

Und sofort stand er vor ihnen auf, nahm das, worauf er gelegen hatte, ging in sein Haus fort (und) pries Gott.

Vers 26

Und Ekstase erfasste alle, und sie priesen Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sagten: Wir haben heute Paradoxien gesehen!

Eine Paradoxie ist eine Aussage oder Situation, die dem gesunden Menschenverstand zu widersprechen scheint, aber dennoch wahr oder zumindest denkbar ist.

Vers 27

Und nach diesen (Dingen) ging er hinaus und sah einen Zöllner mit Namen Levi, der saß bei der Zollstelle. Und er sagte zu ihm: Folge mir nach!

Vers 28

Und (nachdem) er alle (Dinge) verlassen hatte und aufgestanden war, folgte er ihm nach.

Vers 29

Und Levi machte ihm ein großes Fest in seinem Haus. Und eine große Menge von Zöllnern war da und auch andere, die mit ihnen zu Tisch lagen.

Vers 30

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sagten: Warum esst und trinkt ihr mit Zöllnern und Sündern?

Vers 31

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Die Gesunden haben keinen Bedarf des Arztes, sondern die, die einen kranken (Zustand) haben.

Vers 32

Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern die Sünder zur Sinnesänderung.

Vers 33

Und sie sagten zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes oft und verrichten Gebete, gleichermaßen auch die (Jünger) der Pharisäer, die deinen aber essen und trinken?

Vers 34

Und er sagte zu ihnen: Könnt ihr die Söhne des Brautgemachs zum Fasten bringen, während der Bräutigam mit ihnen ist?

Vers 35

Jedoch werden Tage kommen, wenn auch der Bräutigam von ihnen weggenommen werden wird, dann werden sie in jenen Tagen fasten.

Vers 36

Und er sagte zu ihnen auch eine Parabel: Niemand, (wenn) er einen **Auflappen** (=Flicken) von einem neuen Gewand abgeteilt hat, legt (ihn) **auf** ein altes Gewand **auf**, ansonsten reißt er

nämlich auch den neuen ab, und der Auflappen (=Flicken), der vom neuen ist, harmoniert nicht mit dem alten (Gewand).

συμφωνέω = harmonieren (Symphonie)

Vers 37

Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche ein, ansonsten wird nämlich der neue Wein die Schläuche zerreißen und verschüttet werden, und die Schläuche werden verdorben werden.

Vers 38

Vielmehr muss neuer Traubensaft in neue Schläuche gefüllt werden, und beides bleibt erhalten.

Vers 39

Und niemand, der alten getrunken hat, will neuen, denn er sagt: Der alte ist gut (=edel).

Kapitel 6

Vers 1

Es geschah jedoch an einem Sabbat, dem **zweiten**, (als) er durch Felder hindurchging, da rupften seine Jünger die Ähren aus und aßen, (während) sie sie mit den Händen zerrieben.

Vers 2

Einige der Pharisäer sagten nämlich zu ihnen: Warum tut ihr (das), was an Sabbaten nicht erlaubt ist?

Vers 3

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Habt ihr auch nicht diese (Sache) gelesen, was David tat, als er hungrig war, er und die, die mit ihm waren,

Vers 4

wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm, aß und auch denen, die bei ihm waren, (davon) gab, die zu essen nicht erlaubt war, außer den Priestern allein?

Vers 5

Und er sagte zu ihnen, dass der Sohn des Menschen auch Herr des Sabbats ist.

Vers 6

Und es geschah auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge hineinging und lehrte. Und es war dort ein Mann, und seine rechte Hand war verdorrt.

Vers 7

Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer beobachteten ihn, ob er am Sabbat therapiere, damit sie (etwas) finden können, um ihn anzuklagen.

Vers 8

Er aber kannte ihre Gedanken und sagte zu dem Mann, der die verdorrte Hand hat: Steh auf und stell dich in die Mitte hinein! Und er stand auf und stellte sich hin.

Vers 9

Und Jesus sagte zu ihnen: Ich will euch fragen: Was ist an Sabbaten erlaubt, Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder (es) zu vernichten?

Vers 10

Und (als) er sie alle umher angesehen hatte, sagte er zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Und er tat (es), und seine Hand wurde wiederhergestellt wie die andere.

Vers 11

Aber sie wurden mit unfassbarer Wut erfüllt und durchsprachen untereinander, was sie Jesus antun könnten.

Vers 12

Und es geschah in jenen Tagen, dass er zu dem Berg hinausging, um zu beten, und er war die ganze Nacht hindurch im Gebet mit Gott.

Vers 13

Und als es Tag geworden war, rief er seine Jünger herzu, und (nachdem) er von ihnen **zwölf** ausgewählt hatte, nannte er diese auch Apostel:

Vers 14

Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus,

Bartholomäus = βαρθολομαιος = בר תלמי = Sohn des Talmai (aramäisch)

Vers 15

und Matthäus und Thomas und Jakobus des Alphäus und Simon, der Zelot genannt wurde,

Zelot = ζηλωτης = Eiferer, Eifersüchtiger; siehe Matthäus 10,4; Markus 3,18; Apostelgeschichte 1,13

Vers 16

und Judas des Jakobus und Judas Iskariot, welcher ein Verräter wurde.

Vers 17

Und (als) er mit ihnen hinabstieg, stellte sich auf einen ebenen Platz, und eine große Schar seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Küste von Tyrus und Sidon, die waren gekommen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden,

Vers 18

und auch die, die von unreinen Geistern geärgert wurden. Und sie wurden therapiert.

Vers 19

Und die ganze Volksmenge suchte ihn zu berühren, denn von ihm ging Kraft aus, und er heilte sie alle.

Vers 20

Und er, (nachdem) er seine Augen vor seinen Jüngern aufgehoben hatte, sagte: Glückselig sind die Armen, weil ihrer das Königreich Gottes ist.

Vers 21

Glückselig (sind) die jetzt Hungernden, weil ihr satt werden werdet. Glückselig (sind) die jetzt Weinenden, weil ihr lachen werdet.

Vers 22

Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausschließen und euch schmähen und euren Namen verwerfen als einen bösen wegen des Sohn des Menschen.

Vers 23

Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn seht, euer Lohn ist groß im Himmel, weil gemäß den (Dingen) von ihnen ihre Väter den Propheten getan haben.

Vers 24

Doch wehe euch, den Reichen! Denn ihr habt euren Trost ferngehalten.

Vers 25

Wehe euch, die ihr jetzt satt seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen.

Vers 26

Wehe (euch), wenn alle Menschen gut von euch sprechen, weil gemäß den (Dingen) von ihnen ihre Väter den falschen Propheten getan haben.

Vers 27

Im Gegenteil sage ich euch den Hörenden: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen,

Vers 28

segnet die, die euch verfluchen, betet für die, die euch misshandeln!

Vers 29

Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, biete auch die andere an, und von dem, der dein Obergewand nimmt, halte auch nicht das Untergewand zurück!

Vers 30

Gebt jedem, der dich bittet! Und von dem, der deine (Dinge) nimmt, fordere (sie) nicht zurück!

Vers 31

Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun, so tut ihr auch ihnen.

Vers 32

Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, was für eine Gnade ist euch? Denn auch die Sünder lieben die, die sie lieben.

Vers 33

Denn wenn ihr auch denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für eine Gnade ist euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe.

Vers 34

Und wenn ihr denen etwas leiht, von denen ihr zu erhalten hofft, was für eine Gnade ist euch? Denn auch Sünder leihen Sündern, damit sie die gleichen (Dinge) zurückerhalten.

Vers 35

Jedoch liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, nichts erhoffend! Und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein. Denn er ist gütig über die Undankbaren und Bösen.

Vers 36

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Vers 37

Richtet auch nicht, und ihr werdet niemals gerichtet werden. Verurteilt nicht, und ihr werdet niemals verurteilt werden. Löst ab, und ihr werdet abgelöst werden.

ἀπολύω = ablösen, befreien, loskaufen, begnadigen

Vers 38

Gebt, und es wird euch gegeben werden! Ein gutes, gepresstes, gerütteltes, überfließendes Maß werden die Menschen in euren Schoß geben. Denn demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch entgegengemessen werden.

Vers 39

Und er sagte eine Parabel zu ihnen: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in ein Loch fallen?

Vers 40

Ein Schüler ist nicht über seinem Lehrer, aber jeder, der vollkommen gemacht wurde, wird wie sein Lehrer sein.

Vers 41

Und warum siehst du das trockene Zweiglein, das im Auge deines Bruders ist, jedoch nimmst du das Holzstück, das im eigenen Auge ist, nicht wahr?

Vers 42

Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich das trockene Zweiglein in deinem Auge herausziehen, wenn du selbst das Holzstück in deinem eigenen Auge nicht siehst? Heuchler! Zieh zuerst das Holzstück aus deinem eigenen Auge heraus! Und dann wirst du durch und durch sehen und das trockene Zweiglein, das im Auge deines Bruders ist, herausziehen.

Vers 43

Denn ein guter Baum produziert keine verfaulte Frucht, und andererseits produziert ein verfaulter Baum keine gute Frucht.

Vers 44

Denn jeder Baum wird an der eigenen Frucht erkannt. Denn sie (=die Menschen) sammeln keine Feigen von Dornen und keine Traube vom Brombeerstrauch.

Vers 45

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor; und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz des Herzens das Böse hervor. Denn aus der Überfülle des Herzens redet der Mund.

Vers 46

Und was ruft ihr mich Herr, Herr und tut nicht (die Dinge), die ich sage?

Vers 47

Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut (ich werde euch unter die Augen vorstellen, wem er gleich ist)

Vers 48

ist gleich einem Mann, der ein Haus baute, der grub, und zwar tief grub, und das Fundament auf den Felsen legte. Und als die Flutwelle kam, schlug der Fluss heftig gegen jenes Haus, und sie war nicht stark genug, um es zu erschüttern, weil es auf einen Felsen gegründet war.

Vers 49

Jedoch der, der gehört und (es) nicht getan hat, ist gleich einem Mann, der ein Haus auf die Erde ohne Fundament gebaut hatte, gegen das der Strom heftig schlug, und sogleich fiel es zusammen. Und der Zusammenbruch jenes Hauses war groß.

Kapitel 7

Vers 1

Nachdem er nun alle seine (gesprochenen) Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er in Kapernaum hinein.

Vers 2

Und der Knecht eines gewissen Zenturio, einen, den er hochschätzte, hatte einen kranken Zustand. Er war im Begriff zu sterben.

Vers 3

Und (nachdem) er von Jesus gehört hatte, sandte er die Ältesten der Juden zu ihm und bat ihn, dass er seinen Knecht durch und durch retten kommen soll.

Vers 4

Und (als) sie zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sagten: Er es wert ist, (dass) du ihm diese Sache) erzeigest,

Vers 5

denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut.

Vers 6

Und Jesus ging mit ihnen. Und (als) er nicht weit von dem Hause entfernt war, sandte der Zenturio Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht bedeutend genug, auf dass du unter mein Dach hineingehst!

Vers 7

Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich mit einem Wort, und mein junger Mann wird geheilt werden.

Vers 8

Denn auch ich bin ein Mann, der unter einer Gewalt gestellt wurde, und habe Soldaten unter mir. Und ich sage zu einem: Geh! Und er geht. Und zu einem anderen: Komm! Und er kommt. Und zu meinem Knecht: Tu dies! Und er tut es.

Vers 9

Und (nachdem) er diese (Dinge) gehört hatte, wunderte Jesus sich über ihn, drehte sich zu den Menschen, die ihm folgten, um und sagte: Ich sage euch: Einen so großen Glauben habe ich nicht einmal in Israel gefunden!

Vers 10

Und als die Gesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

Vers 11

Und es geschah am folgenden (Tag): Er kam in eine Stadt namens Nain, und viele seiner Jünger gingen mit ihm und viel Volk.

Vers 12

Und als er sich dem Stadttor näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einziggeborene Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Und eine zahlreiche Volksmenge von der Stadt waren mit ihr.

Vers 13

Und (als) er sie sah, hatte der Herr Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht!

Vers 14

Dann kam er und berührte die Bahre, und die ihn trugen, blieben stehen. Und er sagte: Junger Mann, ich sage dir: Steh auf!

Vers 15

Und der Tote setzte sich auf und begann zu sprechen. Und er gab ihn seiner Mutter.

Vers 16

Und eine Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet wurde unter uns auferweckt, und: Gott hat sein Volk besucht.

Vers 17

Und dieses Wort über ihn ging in ganz Judäa und in der ganzen Umgebung hinaus.

Vers 18

Und die Jünger berichteten Johannes über alle diese (Dinge).

Vers 19

Und Johannes rief **zwei** seiner Jünger zu sich und sandte sie zu Jesus und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende oder erwarten wir einen anderen?

Vers 20

Und (als) sie zu ihm hinkamen, sagten die Männer: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und gesagt: Bist du der Kommende oder erwarten wir einen anderen?

Vers 21

Und in jener Stunde therapierte er viele von Krankheiten und Geißeln und bösen Geistern, und vielen Blinden gewährte er gnädiglich das Sehen.

Vers 22

Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt! **Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen wird das Evangelium verkündet.**

Jesaja 35,5-6 und 26,19 und 61,1

Vers 23

Und glücklich ist der, wenn er sich nicht an mir skandalisiert (=ärgert).

Vers 24

Und (als) die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu dem Volk über Johannes zu sprechen: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu besehen? Ein Schilfrohr, das unter dem Wind hin und her geschwungen wird?

Vers 25

Allein was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Mann, der in samte Gewänder gekleidet ist? Siehe diejenigen, die ein vornehmes Gewand tragen und in Luxus leben, sind in den Königshäusern.

Vers 26

Allein was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und übermäßig mehr als einen Propheten.

Vers 27

Dieser ist der, über dem geschrieben wurde: [Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht aus, der deinen Weg vor dir bereiten wird.](#)

Maleachi 3,1

Vers 28

Denn ich sage euch: Kein Prophet ist unter von Frauen Geborenen größer als Johannes der Täufer, jedoch der Kleinere im Königreich Gottes ist größer als er.

Vers 29

Und das ganze Volk, (nachdem) sie (es) gehört hatten, und die Zöllner gaben Gott recht, (weil) sie mit der Taufe des Johannes getauft wurden.

Vers 30

Und die Pharisäer und die Gesetzeslehrer verwarfen den Ratschluss Gottes für sich selbst, (weil) sie von ihm nicht getauft wurden.

Vers 31

Und der Herr sagte: Mit wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen, und mit wem sind sie gleich?

Vers 32

Sie sind gleich Kleinkindern, die am Marktplatz sitzen und sich einander zurufen: Wir haben für euch geflötet, und ihr habt nicht getanzt; wir haben für euch getrauert, und ihr habt nicht geweint.

Vers 33

Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon.

Vers 34

Der Sohn des Menschen ist gekommen, der aß und trank, und ihr sagt: Siehe, ein Mann, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!

Vers 35

Doch die Weisheit ist von allen ihren Kindern gerechtfertigt worden.

Vers 36

Und **einer** der Pharisäer bat ihn, dass er mit ihm esse. Und (als) er in das Haus des Pharisäers hineinging, legte er sich zu Tisch.

Vers 37

Und siehe, eine Frau, die in der Stadt eine Sünderin war und erfahren hatte, dass Jesus im Haus des Pharisäers zu Tisch lag, brachte ein Alabastergefäß mit Myrrhenöl

Vers 38

und stellte sich weinend hinter (ihn) entlang seinen Füßen und fing an, seine Füße mit den Tränen zu befeuchten, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Myrrhenöl.

Vers 39

Und (als) der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, (dies) gesehen hatte, sprach er in sich hinein und sagte: Wenn dieser Mensch ein Prophet wäre, würde er erkennen, wer und was die für eine Frau ist, die ihn anrührt, weil sie eine Sünderin ist.

Vers 40

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Und er sagt: Lehrer, sprich!

Vers 41

Ein Kreditgeber hatte **zwei** Schuldner. Der **eine** schuldete **fünfhundert** Denare und der andere **fünfzig**.

Vers 42

Und (als) sie nicht zurückzahlen konnten, schenkte er beiden gnädiglich (die Schuld). Sag mir nun! Wer von ihnen wird ihn mehr lieben?

Vers 43

Simon antwortete und sagte: „Ich nehme an, dass (es der ist), dem er mehr gnädiglich schenkte. Und er sagte zu ihm: Du hast richtig geurteilt.

Vers 44

Und (nachdem) er sich zu der Frau gewendet hatte, sagte er zu Simon: Siehst du diese Frau? (Als) ich in dein Haus hineinkam, hast du mir kein Wasser über die Füße gegeben. Diese aber hat mit den Tränen mein Füße befeuchtet und mit ihren Haaren getrocknet.

Vers 45

Einen Kuss hast du mir nicht gegeben, diese aber hat ab der (Stunde), als ich hereinkam, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

Vers 46

Mit Öl hast du mein Haupt nicht gesalbt, diese aber hat mit Myrrhenöl meine Füße gesalbt.

Vers 47

Darum sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, weil sie viel geliebt hat. Wem aber wenig vergeben wird, liebt wenig.

Vers 48

Und er sagte zu ihr: Deine Sünden sind vergeben.

Vers 49

Und die, die mit ihm zu Tisch lagen, fingen an, für sich zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt?

Vers 50

Und zur Frau sagte er: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh für dich in (den) Frieden hinein!

Kapitel 8

Vers 1

Und es geschah im Verlauf von folgenden (Tagen), dass er entlang einer (jeden) Stadt und einem (jeden) Dorf umherzog, predigte und das Königreich Gottes evangelistisch verkündigte. Und die **Zwölf** waren zusammen mit ihm,

Vers 2

und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten therapiert worden waren, Maria, genannt die von Magdala, von welcher **sieben** Dämonen ausgefahren waren,

Vers 3

und auch Johanna, die Frau des Chuza, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen aus ihrem existierenden (Mitteln) dienten.

ישש = Σουσάβνα = Susanna = Lilie (Hebr.)

Vers 4

Und (als) eine riesige Volksmenge zusammenkam und die (Menschen) entlang einer (jeden) Stadt zu ihm hingingen, sagte er durch eine Parabel:

Vers 5

Der, der säht, ging hinaus, um seinen Samen zu säen. Und während er den säte, fiel das **eine** parallel des Weges und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es.

Vers 6

Und ein anderes (Korn) fiel auf den Felsen, und (nachdem) es aufgegangen war, vertrocknete es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

Vers 7

Und ein anderes (Korn) fiel in die Mitte der Dornen, und (nachdem) es zusammen aufgegangen war, erstickten es die Dornen.

Vers 8

Und ein anderes (Korn) fiel auf die gute Erde und (nachdem) es aufgegangen war, brachte es **hundertfache** Frucht. (Als) er diese (Dinge) gesagt hatte, rief er: Der, der Ohren hat zu hören, höre!

Vers 9

Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Was bedeutet diese Parabel?

Vers 10

Und er sagte: Euch ist gegeben, die Geheimnisse des Königreiches Gottes zu erkennen, den anderen aber in Parabeln, damit **sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen**.

Jesaja 6,9

Vers 11

Und diese Parabel bedeutet: Der Same ist das Wort Gottes.

Vers 12

Und die, die parallel des Weges sind, sind die, die (es) gehört haben. Dann kommt der Diabolos und nimmt das Wort von ihrem Herzen weg, damit die, die glauben, nicht gerettet werden.

Vers 13

Und die, die auf den Felsen (fielen), sind die, die das Wort, wenn sie gehört haben, mit Freude aufnehmen, und diese, die zu einem Zeitpunkt glauben, haben keine Wurzel, und im Zeitpunkt der Prüfung fallen sie ab.

Vers 14

Und das, was in die Dornen fiel, diese sind die, die gehört haben und unter Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens umhergehen: Sie werden von allen Seiten bedrängt und lassen keine Frucht reifen.

Vers 15

Und das, was in die gute Erde (fiel), diese sind die, welche mit einem guten und wohltätigen Herzen das Wort, das sie gehört haben, festhalten und im Darunterbleiben Frucht hervorbringen.

Vers 16

Und niemand, der eine Kerze angezündet hat, verhüllt sie mit einem Gefäß oder stellt (sie) unter einen Liegeplatz, sondern er stellt (sie) auf einen Leuchter, damit die, die hereinkommen, das Licht sehen.

Vers 17

Denn Verborgenes, was nicht öffentlich (=vor aller Augen sichtbar) werden wird, gibt es nicht, auch nicht Geheimes, was niemals erkannt werden und an die Öffentlichkeit kommen wird.

Vers 18

Seht also, wie ihr hört! Denn wer auch immer hat, dem wird gegeben werden, und wer auch immer nicht hat, von dem wird auch das, was er meint zu haben, genommen werden.

Vers 19

Und (seine) Mutter und seine Brüder kamen zu ihm und konnten nicht mit ihm wegen der Volksmenge treffen.

Vers 20

Und ihm wurde verkündet: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen (und) wollen dich sehen.

Vers 21

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und tun.

Vers 22

Und es geschah an *einem* der Tage, dass er mit seinen Jüngern in ein Boot stieg und sagte zu ihnen: Lasst uns zum jenseitigen (Ufer) des Sees hinüberfahren! Und sie fuhren ab.

Vers 23

Doch (während) sie segelten, schlief er ein. Und ein windiger Sturm kam zum See herab, und sie wurden (mit Wasser) überschwemmt und waren in Gefahr.

Vers 24

Und sie traten zu ihm und weckten ihn auf und sagten: Unterweiser, Unterweiser, wir kommen um! Und er stand auf (und) bedrohte den Wind und das Tosen des Wassers. Und sie hörten auf, und es entstand eine Stille.

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 25

Und er sagte zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich nämlich und verwunderten sich und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass er sowohl den Winden als auch dem Wasser befiehlt und sie ihm gehorchen?

Vers 26

Und sie segelten zum Land der Gadarener hin, das gegenüber von Galiläa ist.

Vers 27

Und als er aufs Land hinausging, stand ihm ein Mann aus der Stadt gegenüber, der Dämonen hatte und lange Zeit keine Obergewänder trug und sich nicht in einem Haus aufhielt, sondern in den Grabkammern.

Vers 28

Und (nachdem) er Jesus gesehen hatte, schrie er laut auf, fiel vor ihm nieder und sagte mit lauter Stimme: Was ist mir und dir, Jesus, du Sohn des Gottes des Höchsten? Ich bitte dich: Quäle mich nicht!

Der Ausdruck "Was ist mir und dir" kommt aus dem Hebräischen „מה לי ולך“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt. 11,12; 2.Chron. 35,21; 1.Kön.17,18) oder Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2. Kön.3,13) Der Mann will Jesus sagen: Was mir (meine Sache) ist, ist noch lange nicht dir (deine Sache), oder?

Vers 29

Denn er hatte dem unreinen Geist befohlen, aus dem Mann auszufahren. Denn er hatte ihn seit langer Zeit gepackt, und er wurde bewacht, mit Ketten und Fußfesseln gebunden; und er zerriss die Fesseln und wurde unter dem Dämon in die wüsten Gegenden getrieben.

Vers 30

Und Jesus fragte ihn: Welcher Name existiert für dich? Und er sagte: Legion, denn viele Dämonen waren in ihn hineingefahren.

In der römischen Armee des ersten Jahrhunderts umfasste eine Legion offiziell etwa sechstausend Soldaten.

Vers 31

Und sie flehten ihn an, dass er ihnen nicht befehle, in den Abgrund hinabzusteigen.

ἄβυσσος = unergründliche Tiefe, Abgrund

Vers 32

Und dort weidete auf dem Berg eine Herde zahlreicher Schweine. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube, in diese hineinzufahren. Und er erlaubte es ihnen.

Vers 33

Und die Dämonen fuhren von dem Mann aus und fuhren in die Schweine hinein, und die Herde lief ungestüm von dem Abhang herab in den See hinein und ertrank.

Vers 34

Und (als) diejenigen, die sie geweidet hatten, sahen, was geschehen war, flohen sie und berichteten (es) in der Stadt und in den Ländereien.

Vers 35

Und sie kamen heraus, um das zu sehen, was geschehen war, und kamen zu Jesus und fanden den Mann dasitzen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu, und sie wurden von Furcht ergriffen.

Vers 36

Und die, die es gesehen hatten, berichteten ihnen, wie der von Dämonen Besessene geheilt worden war.

Vers 37

Und die ganze Menge der umliegenden Region der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, weil sie von großer Furcht erfasst waren. Und er stieg in ein Boot und kehrte wieder zurück.

Vers 38

Und der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, mit ihm zu sein. Aber Jesus schickte ihn fort und sagte:

Vers 39

Kehr zurück in dein Haus und erzähle alles, was Gott für dich getan hat! Und er ging fort und verkündete entlang der ganzen Stadt alles, was Jesus für ihn getan hatte.

Vers 40

Und es geschah, als Jesus zurückkehrte, empfing ihn die Volksmenge freudig, denn sie hatten alle auf ihn gewartet.

Vers 41

Und siehe, ein Ehemann kam, dessen Name (war) Jairus, und dieser stand als Vorsteher der Synagoge vor. Und er fiel Jesus zu den Füßen und bat ihn, in sein Haus hineinzukommen.

Jairus = יאִיר = er wird erleuchten

Vers 42

Denn er hatte eine einziggeborene Tochter, etwa **zwölf** Jahre alt, und sie lag im Sterben. Und in dem er sich unterwarf, drückten ihn die Volksmengen zusammen.

Vers 43

Und eine Frau, die seit **zwölf** Jahren im Blutfluss war, die das ganzes Vermögen für Ärzte ausgegeben hatte und von keinem therapiert werden konnte,

Vers 44

kam von hinten (und) berührte die Quaste seines Obergewandes, und sofort blieb ihr Blutfluss stehen.

Vers 45

Und Jesus sagte: Wer ist derjenige, der mich berührt hat? (Als) alle (es) verneinten, sagten Petrus und die anderen: Unterweiser, die Volksmengen engen dich ein und bedrängen (dich), und du fragst: Wer ist derjenige, der mich berührt hat?

ἐπιστάτης = Jemand, der über einem steht, hier: Unterweiser, Meister = Person, die Autorität hat

Vers 46

Aber Jesus sagte: Jemand hat mich berührt, denn ich habe erkannt, dass eine Kraft von mir ausgegangen war.

Vers 47

Und (nachdem) die Frau gesehen (=erkannt) hatte, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd herbei und fiel vor ihm nieder und berichtete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn berührt hatte und wie sie sofort geheilt worden war.

Vers 48

Und er sagte zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet, geh in den Frieden hinein!

Vers 49

(Während) er noch spricht, kommt *einer* von dem Synagogenvorsteher und sagt: Deine Tochter ist gestorben. Belästige den Lehrer nicht mehr!

Vers 50

Und (als) Jesus (es) gehört hatte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, allein glaube, und sie wird gerettet werden!

Vers 51

Und (als) er zu dem Haus gekommen war, veranlasste er, dass niemand mit ihm hineingeht, außer Petrus und Johannes und Jakobus und der Vater des Mädchens und die Mutter.

Vers 52

Und sie weinten alle und betrauernten sie. Er jedoch sagte: Weint nicht! Denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft.

Vers 53

Und sie verlachten ihn, (weil) sie wussten, dass sie gestorben war.

Vers 54

(Nachdem) er jedoch ihre Hand ergriffen hatte, rief er und sagte: Mädchen, steh auf!

Vers 55

Und ihr Geist kehrte zurück, und sie stand sofort auf, und er befahl, (dass) ihr zu essen gegeben werde.

Vers 56

Und ihre Eltern waren in Erstaunen versetzt. Ferner übermittelte ihnen die Botschaft, niemanden das Geschehene zu sagen.